

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 71 (1984)
Heft: 10: Individualisierung im Unterricht

Artikel: Das Projekt Rapsodie : recherche - action sur les prérequis scolaires, les objectifs et l'individualisation de l'enseignement
Autor: Borzykowski, Ruth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-531073>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fen verantwortlich, dass Schüler dem Unterricht nicht genügend zu folgen vermögen.

Die anderen Schwierigkeiten sind weniger häufig, was aber nicht heisst, dass sie weniger wichtig sind. Im Gegenteil, diese Probleme scheinen für die Lehrerinnen am schwersten zu identifizieren und zu beheben zu sein.

Viele Fragen bleiben offen. Welche Lernbedingungen erlauben dem Kind, seine Fähigkeiten optimal aufzubauen? Wie können Hindernisse überwunden werden, die vielen Schülern das Lesenlernen, Schreiben und Rechnen erschweren? Diese Untersuchungen werden zwecks besseren Verständnisses des Schul-

versagens weitergeführt. Die Individualisierung des Unterrichts stellt eine gute Möglichkeit dar, den Standort jedes Schülers festzustellen und zu versuchen, für ihn die entsprechenden Lernaktivitäten auszuwählen.

Diese Überlegungen können auch durch den Stützunterricht weiter entwickelt werden. Er ist sicherlich weder die einzige noch die beste Art, zu individualisieren oder gegen das Schulversagen anzugehen. In bezug auf das Begleiten der Schüler und die Fortbildung der beteiligten Lehrer scheint mir jedoch die Praxis des Stützunterrichts vielversprechend.

Das Projekt RAPSODIE *

(Recherche – Action sur les Prérequis Scolaires, les Objectifs et l'Individualisation de l'Enseignement)

Ruth Borzykowski

RAPSODIE ist ein Aktionsforschungsprojekt des Service de Recherche Sociologique (SRS) und Service de Recherche Pédagogique (SRP) des Erziehungsdepartements des Kantons Genf. Folgende Ziele werden verfolgt:

1. Die Verbesserung des Verständnisses über die Entstehungs- und Reproduktionsmechanismen der Ungleichheiten zwischen Kindern in der Schule.
Unsere Aufmerksamkeit richtet sich einerseits auf interne Prozesse des Schulsystems, insbesondere auf jene in der Klasse, und andererseits auf die Interpretation der Ungleichheiten sozio-kultureller Art.
2. Die Ausarbeitung von differenzierenden, pädagogischen Interventionen, die diese Ungleichheiten verringern helfen.

Ein direktes Eingreifen in das schulische Geschehen in Zusammenarbeit mit den Lehrern sollte zusätzliche Informationen liefern, um das erste Ziel zu erreichen. Diese Erkenntnisse sind die Basis, um die zweite Zielsetzung anzustreben.

Ausgangssituation des Projektes

- 1) Eine Kommission der verschiedenen Ämter des Genfer Erziehungswesens hat sich seit 1975 mit der Demokratisierung der Schule beschäftigt.
- 2) Ein neues Erziehungsgesetz fördert die Entwicklung von Massnahmen, die dem Erreichen grösserer Chancengleichheit dienen.
- 3) Die Verringerung der Schülerzahlen bewirkt einen Lehrerüberschuss, den verschiedene Stellen ausnützen wollen; darunter auch die Forschungsstellen.

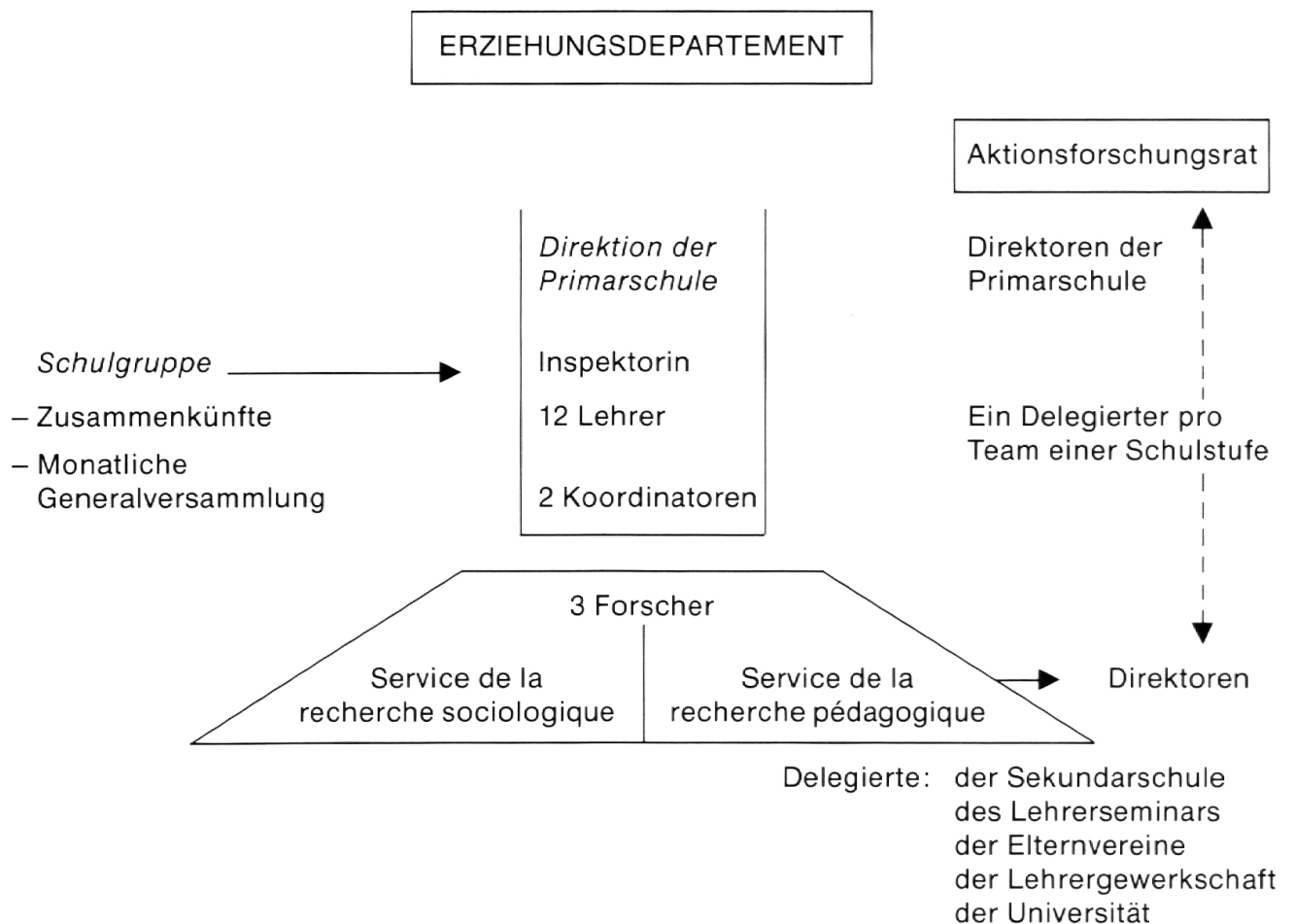
* Das Projekt RAPSODIE und das Projekt «Fluidité» (l'appui pédagogique) versuchen beide mit je verschiedenen Individualisierungsansätzen auf der Primarschulstufe einen Beitrag an die Chancengleichheit zu leisten. Beide Projekte hängen nicht nur bezüglich der Projektziele zusammen, sondern auch institutionell durch die forschenden Institutionen SRS und SRP (nur im Projekt RAPSODIE).

Anlage des Projekts

Der Versuch war für sechs Jahre vorgesehen und befindet sich jetzt im letzten Jahr. Ursprünglich sollten drei bis vier Schulen im Versuch mitmachen. Momentan arbeiten wir mit einer Schule. Die Versuchsgruppe besteht aus Schülern von acht bis zwölf Jahren, d. h. von der dritten bis sechsten Primarklasse. Drei Lehrer pro Stufe kümmern sich um zwei Klassen (je 20 bis 22 Schüler), also total zwölf Lehrkräfte.

Zum Team gehören ausserdem zwei dispensierte Lehrer, die als Diskussionsleiter und Koordinatoren mitwirken, sowie drei Forscher (zwei Soziologen und eine Psychologin). Die Verantwortung, die ursprünglich von den zwei Forschungsstellen SRS und SRP sowie der Primarschuldirektion getragen wurde, ging im Laufe der ersten drei Jahre auf die Versuchsgruppe über. Jetzt hat das Erziehungsdepartement die Leitung übernommen.

Das Schema skizziert die Projektstruktur mit ihrem Aktionsforschungsansatz:



Folgende Forschungsthemen werden von den Lehrern erarbeitet:

- Entwicklung von pädagogisch bedeutungsvollen Tätigkeiten für die Schüler.
- Öffnung der Schule auf ihre Umgebung.
- Beobachtung des Lernens in Gruppen.
- Entwicklung der Autonomie der Schüler, wobei ein Hilfsmittel der Arbeitsplan ist.

Ausserdem werden in teamübergreifenden Arbeitsgruppen wichtige Themen zum Projekt diskutiert, wie z. B.

- Koordination zwischen den Schulstufen.
- Schwierigkeiten der Zusammenarbeit bei den Lehrern.
- Überlegungen zum Schulversagen und zur Differenzierung.